

Pressemitteilung

## **Mit dem „Donau-Taler“ gegen Ladenleerstände**

**RIEDLINGEN – In Riedlingen an der Donau kann nun in vielen Geschäften mit eigenem Regional-Geld bezahlt werden: Seit 12. Juli wird der neue Donau Taler in der Volksbank-Raiffeisenbank ausgegeben und am 23. Juli wird er offiziell eingeführt. Ziel der neuen Regional-Währung: Kaufkraft in der Region halten.**

Über 60 Unternehmen haben sich diesem Projekt bereits angeschlossen. In ihnen kann mit dem Donau-Taler bezahlt werden. Dabei reicht die Bandbreite von A wie „Autowerkstätten“ über Optiker, Metzgereien, Biolandwirten, Energieberatern, Heimwerker-Geschäften bis zu Z wie „Zwiefalter Klosterbräu“. „Mit diesem Angebot sind wir breit aufgestellt. Die Nutzer des Donau-Talers können das neue Geld in den unterschiedlichsten Branchen ausgeben“, freut sich Josef Hoffmann, Initiator und Vorsitzender des Vereins „Donau Taler“.

„Der Donau-Taler ist eine Einladung zur Solidarität mit der Region, in der wir leben“, sagt Hoffmann. Denn die Regiogeld soll dazu beitragen, dass das Geld dort bleibt, wo es verdient wird. Derzeit werden 80 Prozent des hier erwirtschafteten Geldes außerhalb der Region ausgegeben und fließt vielfach in die Ballungszentren und in Internetkaufhäuser – ein Grund für die Ladenleerstände, mit denen Riedlingen und viele Städte vergleichbarer Größe zu kämpfen haben. Diesem Trend der vergangenen Jahre will der Verein entgegen wirken: „Regiogeld ist nun für jeden eine Möglichkeit dem etwas entgegenzusetzen“, sagt Erhard Nüssgen, Vorstandsmitglied im Verein. Das Geld soll in der Region zirkulieren und nicht abfließen. Und Hoffmann ergänzt: „Das Ziel des Donau Talers ist der Erhalt der regionalen Nahversorgung mit ihren Geschäften, Betrieben und Arbeitsplätzen in der Region Riedlingen/Oberschwäbische Donau.“

Vor rund 1,5 Jahren wurde die Idee in der Mendlerstraße in Riedlingen von zwei Nachbarn geboren: Von Gabriele Lang und Josef Hoffmann. Nach dem Vorbild der erfolgreichen Regionalwährung „Der Chiemgauer“ machten sie sich auf die Suche nach Gleichgesinnten. Nach vielen Sitzungen, Gesprächen, Vorträgen und Verhandlungen haben sie und 17 weitere Mitglieder des Vereins, die Regionalwährung auf den Weg gebracht.

Mit der bisherigen Resonanz ist Josef Hoffmann zu Frieden. Die Zeit seit der erstmaligen Ausgabe des Gutscheingeldes – wie es offiziell heißt – bis zur Einführung betrachtet er als eine Art Testphase. Und bislang ist er zufrieden: „Das Regiogeld wird angenommen“, sagt er über die bisherige Tauschsumme. Auch etliche Vereine haben den Donau-Taler inzwischen als Möglichkeit entdeckt, um zusätzliche Einnahmen zu generieren. Denn für jeden getauschten Donau-Taler gehen 2 Prozent an einen Verein oder eine Organisation, die sich beim Donau Taler-Verein gelistet hat. Wer umtauscht kann bestimmen, wem dieser Obolus zu Gute kommt.

Der Donau-Taler ist ein echt schwäbisches Regio-Geld, denn die Teilnahme ist für alle kostenlos. Finanziert ist das Ganze über die 32 Werbefelder auf der Rückseite der Donau-Taler Scheine. Jeder Unternehmer, Händler, Handwerker der plant Donau-Taler anzunehmen lässt sich registrieren. Er erhält dann einen Händler Ausweis, denn nur der berechtigt an der Ausgabestelle zum Rücktausch in Euro. „Für die Unternehmen hat das noch einen

werbewirksamen Nebeneffekt: Denn sie werden in einem Anbieter-Verzeichnis gelistet was für zusätzliche Bekanntheit sorgt. Das kann besonders für kleine und mittelständische Händler und Handwerker recht wertvoll sein“, betont Hoffmann.

Am 23. Juli wird der Donau Taler mit einem Fest offiziell eingeführt. Die Macher der Regionalwährung hoffen auf eine große Resonanz und auf die Initialzündung. „Letztendlich ist der Donau Taler ein Werkzeug, das nur dann erfolgreich wirkt, wenn es viele in die Hand nehmen.“

*INFO-Kasten:*

*Und so funktioniert der Donau-Taler: Man tauscht 100 Euro gegen 100 Donau-Taler, um damit regional einzukaufen. Man tut damit Gutes, weil dem Händler beim Rücktausch zwei Prozent einbehalten werden, die einem sozialen Projekt oder Verein zugute kommen. Zwei Prozent werden auch dem Donau-Taler beim Rücktausch für die Verwaltung gutgeschrieben. Das kann der Händler vermeiden, wenn er sich einen regionalen Lieferanten sucht und es dort wieder ausgibt. Das ist der eigentliche Sinn vom Donau-Taler. Regionale Wirtschaftskreisläufe zu schaffen. So gibt man mit dem Bezahlen den Auftrag an den Nächsten weiter, auch regional einzukaufen.*

*Weitere Infos: [www.donau-taler.de](http://www.donau-taler.de)*